

ichen Truppen verdrängen Grausamkeiten auffordert, durch einen Brief einzeln, in welchem es heißt:
"Sobald die französische Regierung durch die Berichte von Angehörigen und die Projekte der griechischen Regierung Kenntnis von den Taten erhielt, hat sie nicht veräumt, um gegen die barbarischen Praktiken aufzutreten. Die Regierung hat dem Legationsrat in Saloniki Befehl erteilt, in Athen und den Oberleitern der griechischen Armee in Athen und in Thessalien Befehl zu geben. Der Bericht ist mir noch nicht zugegangen, aber ich habe Grund, zu befürchten, daß er die Klagen, mit denen die öffentliche Meinung beschäftigt worden ist, bestätigen wird. Übrigens hat die bulgarische Regierung bereits zu wiederholten Malen Gevollmächtigte zur Anzeige gebracht, zu denen ich geschickte und tüchtige Soldaten gegen die bulgarische Völker in den von ihnen besetzten Gebieten hinschicken werde. Daraus geht leider hervor, daß im Laufe des letzten Krieges alle Kriegsführer den, welchem Hilfe sie auch angehen, allseits die Gehebe der Menschlichkeit durch Grausamkeiten verletzen, welche weder der Wunsch des Sieges, noch die Verwirklichung der Niederlagen rechtfertigen können."

Die Türken in Thracien.
Zu den Beschwerden über die Wüstenhaftigkeit einer türkischen Kriegserklärung an Bulgarien meldet ein Berliner Telegramm der "Allgemeinen Zeitung", daß die Bulgaren glauben nicht, daß die Türken im Grunde einen neuen Waffenkampf mit Bulgarien suche, in dem sie es überhaupt mit Bulgarien allein zu tun haben werde. Was sich hierin, das trotz der letztjährigen Vorwommnisse die Verhandlungen zwischen Bulgarien und den Türken über die neue türkisch-bulgarische Grenze in Paris genommen. Stimmung dafür scheint auf beiden Seiten vorhanden zu sein.

Die Stimmung in Paris.
Mit allen Vorschlägen hinsichtlich eines Druckes auf die Türkei, ob sie nach Petersburg einlaufen oder in Paris in Erwägung gezogen werden, ist man in Paris, wie die "Post" meldet, recht unzufrieden. Es ist ein Unbehagen in der Luft. Man läßt nach Petersburg wissen, daß schon der Mißerfolg der Vorschläge eines militärischen Eingreifens gegen die Türkei das Ansehen des Zweibundes geschwächt habe, und daß auch die Drohung mit der Entziehung jeder finanziellen Hilfe in Konstantinopel wirkungslos verpufft sei, was auch die Verhandlungen zwischen den beiden Nationen in Form von Korrespondenzen als Tendenz an manchen Stellen zu vernehmen, daß Frankreich und Rußland mit ihren Verträgen gegen die Türkei vorgehen, diese nur noch halbhartig mache. Die Türkei finde stets einen Grund, sich allen Forderungen Europas zu entziehen, besonders den in den letzten Jahren die Kontrolle und die Interventionen in Bulgarien als Leber zu rufen. Auf diese beiden Punkte sollte man vor allem dringen. Die Verdrängung der Türkei aus Adrianopel liegt man demnach wieder als völlig aussichtslos aufzugeben zu haben.

Einmarsch der türkischen Truppen in Bulgarien?
Konstantinopel, 18. Aug. Es wird berichtet, daß die Worte in einer den Mächten bereits durch die ottomanischen Gesandten übermittelten Botschaft, welche die Türkei zu einer Intervention in Bulgarien zu überführen und gegebenenfalls sogar in Bulgarien den Krieg zu erklären. Es heißt, der Wortlaut der Botschaft wäre nicht für alle Mächte der gleiche.
Kampf einer Bulgarenabteilung mit einer griechischen Truppenabteilung.
Saloniki, 18. Aug. Eine kleine Bulgarenabteilung griff in der Umgebung von Meschit eine griechische Truppenabteilung an. Der Führer der Abteilung nebst einigen Soldaten fielen. Die Griechen nahmen sofort die Verfolgung auf und machten die Bulgaren zum großen Teil nieder.

Der Geburtstag Kaiser Franz Josefs.
Der gestrige Montag, an dem der große Kaiser Österreich-Ungarns sein 83. Lebensjahr vollendet, wurde nicht nur in Österreich-Ungarn, sondern vor allem auch in Deutschland festlich begangen. Kaiser Wilhelm gedachte in besonders herzlichen Worten bei der kaiserlichen Tafel in Homburg v. d. G. seines treuen Bundesgenossen. Aber die Feste wird gemeldet:
Am Montag mittag fand in Homburg v. d. G. anlässlich des Geburtstages Kaiser Franz Josefs im Schloß kaiserliche Tafel statt. Bei der Tafel saßen der Kaiser und die Kaiserin in einander gegenüber.

Der Feiertag des Kaisers.
Der Kaiser hielt während der Tafel folgenden Tinsprach:
"Ew. Erzellenz! Seit wir zum letzten Male, wie alljährlich, zur Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs Franz Josef, meines treuen Bundesgenossen und väterlichen Freundes, versammelt waren, sind raue Stürme über den Süden Europas dahingebraust. Wenn es gelungen ist, den Feinden Europas gegen alle Widerstände erfolgreich zu schlagen, so danken wir das nicht zum wenigsten der hohen Weisheit des Kaisers und Königs Franz Josef. Als treue Bundesgenossen Österreich-Ungarns empfinden wir darüber besondere Freude und sind in frohen Augen in die Zukunft, denn das alteprobierte Bündnis, das auf unerschütterlicher Kraft beruht, wird auch ferner zum Segen der Welt feste Kraft und Wirkung bewahren. Mit diesen Gefühlen bitten wir den Allmächtigen, daß er Ihrem allergnädigsten Herrn noch lange Jahre glücklicher Regierung zum Segel und Segen seiner Völker und zur dauernden Macht, zum Glanz und der Größe seines Reiches bewahren möge. Wir erheben unsere Geser und trinken auf das Wohl des Kaisers und Königs Franz Josef!"
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr unternahm das Kaiserpaar mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Sazonow eine Automobiltour nach der Saalburg.

Die Feier in Bad Ischl.
Bad Ischl, 18. Aug. Heute mittag fand in der Villa des Kaisers ein Familienfest statt, an dem alle hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses und der Hofstaat teilnahmen. Prinz Leopold von Bayern brachte im Verlauf des Abends die herzlichsten Wünsche der Familienmitglieder dar. Der Kaiser dankte gerührt und trank auf das Wohl der Gäste. Der Kaiser biß bei dieser in beider Stimmung.

Der Eindruck des Feiertages des deutschen Kaisers in Wien.

Wien, 19. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird dem Triumpfzug, den Kaiser Wilhelm beim Feiertag anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef in Homburg hielt, ganz besondere Bedeutung zugesprochen. Man sieht die angedeutete Form hervor, daß der Kaiser sich direkt in seiner Ansprache an den Vorkämpfer Österreichs wandte, womit er über den Rahmen der sonst bei gleichen Anlässen üblichen Toaste seiner dreimaligen Rede eine Klarstellung geben wollte, die allein schon die Zustimmung mit dem Vertreter der Politik der österreichischen Monarchie an seinem Hofe zu kennzeichnen geeignet war. Zweifellos war es bestimmte Absicht des deutschen Kaisers, in der ihm innewohnenden kraftvollen Art die Kommentare zu devaluieren, die an seinen Depeschenwechsel mit dem König von Rumänien geknüpft wurden und die als Hebel gegen die Politik Österreichs verwendet wurde. Ebenso zweifellos ist es, daß Kaiser Wilhelm den jetzigen politischen Moment dazu benutzen wollte, in geradezu feierlicher Weise die Macht des Dreibundes und seinen Segen als Friedenshort zu deklarieren. Das Verhältnis Kaiser Franz Josefs zu Kaiser Wilhelm ist ein so inniges und so herzliches, daß es kaum mehr überboten werden könnte und aus der Rede des deutschen Kaisers dringt mit der Versicherung für den älteren Freund eine ganz außerordentliche Verhöhnung der Politik des Kaisers Franz Josef. Die Worte Kaiser Wilhelms werden in allen politischen Kreisen Europas größte Beachtung finden müssen.

Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Der deutsch-österreichische Katholikentag in Linz, an welchem sich unter anderem auch die "katholischen" (klerikalen) Studentenvereinigungen besonders zahlreich beteiligten, wählte in seiner konstituierenden Versammlung den Wiener Schriftsteller, Abgeordneten Dr. Porzer zum Präsidenten des Katholikentages. Unter Kaiser Franz Josef, den Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und den Kaiser wurden fünfminütige Gedächtnisreden abgehalten. — Wie aus Wien gemeldet wird, ist auf den kaiserlichen Kommissar Baron Serlech beim Verlassen der Rathede, um als Anlaß des Geburtstages Kaiser Franz Josefs ein Ständebrief festzustellen hatte, von einem Studenten geschossen worden. Serlech ist am Oberarm leicht verletzt worden. Der Täter, der angeblich aus Amerika gekommen ist, wurde verhaftet.

Frankreich. Um die Ausrüstung der nicht im Dienste stehenden Schiffe im Bedarfsfälle beschleunigen, Reparaturen den Einheiten der vollbesetzten Geschwader ohne Zeitverlust betreiben zu können, hat der französische Marineminister der Admiralität und Docks der Marine ganz konkrete Aufgaben anzuweisen. Alle Neubauten von Schlauchbooten und Kreuzern werden ausschließlich den Hauptkanalen von Orient und West, die Konstruktion von Torpedobooten und Unterseebooten der Westküste betreffen sollen, haben die Admiralität und Docks der Mittelmeerflotte, haben die Admiralität ausschließlich für die Bedürfnisse der Mittelmeerflotte zur Verfügung, wobei das erste und zweite Geschwader ersteren, das dritte Geschwader den afrikanischen Stationen zu dienen hat. — Ferner wird beabsichtigt, zur Vermeidung des Besatzungswechsels als Altersgrenze für Admirale, die Kommandeure von Korvettenkapitäns wieder einzuführen, den Stand auf drei Admirale, 16 Vize- und 80 Kommandeure, 114 Korvettenkapitäns, 210 Fregatten-, 223 neue Korvettenkapitänsstellen, 820 Kapitän- und 700 Fregattenleutnants zu erhöhen. Der Küstenartillerie werden zwei Liederabnahme des mächtigen Sub-Secrets, ein Kontreadmiral, fünf Einien; vierundzwanzig Fregatten- und achtunddreißig (neue) Korvettenkapitäns zuzuführen. Die Altersgrenze für Korvettenkapitäns soll mit 60, die der Kapitänleutnants mit 45 Jahren normiert werden.

Ausland. Höhere Lobnansprüche der russischen "Sachverständigen" in Anblick. Aus Petersburg wird der "Post" geschrieben, daß das russische Ministerium des Innern die Grenzprovinzen angehen hat, die Arbeiter die sich nach Deutschland begeben, um dort Arbeit zu suchen, darüber aufzuklären, daß das neue deutsche Weggesetz eine günstige Konjunktur schafft, da es gegen 190000 Mann der Landwirtschaft entziehen werde. Dabei wünscht das Ministerium, daß den Bauern der Rat erteilt werde, Lohnabhängigkeit zu verlangen.

Marocco. In einem Geheime am Sonnabend machte sich General Sylvester mit spanischen Truppen und eingeborenen Hilfstruppen eines Engpässes am Hohen Berge; er vertrieb die Anhänger der Kautals, deren Führer der Oberst des Generalstabes nach Centa ist eine Batterie bei Ueb-Smit beschossen worden. Zahlreiche Wägen griffen insofern die Rebellen in den Händen der Stellung von Condeba bei Ceuta an, welche fünf Tote und sieben Verwundete, darunter einen Leutnant und einen Sergeanten verlor, als auch die patrouillierende Kanallerie bei Tetuan.

Mexico. In Erwiderung der von John Lind unterbreiteten Note des Präsidenten Wilson hat Guertia eine Vermittlung in mexikanische Angelegenheiten oder irgendwelche ähnlichen

Vorschläge von Seiten einer auswärtigen Regierung abgelehnt. Lind hat Guertias Antwort nach Washington gesandt.
China. Die Kämpfe in China dauern trotz des bereits als endgültig zu betrachtenden Sieges der Regierung immer noch fort, doch bilden sie nur eine ununterbrochene Kette von Gräueltaten der Mandschuren. In Schanghai herrscht wieder Ruhe und Ordnung. Wie ein Telegramm der Deutschen Kabelgesellschaft von dort meldet, sind die internationalen Truppen wieder zurückgezogen worden. — Die Rebellenführer Liangshing, Huangling und die sich heimlich nach Japan eingeschifft hatten, sind in Yokohama eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. Das Kaiserpaar unternahm, einem Verlechte aus Bad Homburg v. d. Höhe zufolge, mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Sazonow Montag nachmittag um 5 1/2 Uhr eine größere Automobiltour durch den Zoo und fehrte gegen 8 Uhr wieder in das Schloß zurück. Zur Abendtafel war der Reichskanzler geladen. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Österreich fand abends im Parkgarten von Bad Homburg ein großes Gartenfest mit Festkonzert statt. — Prinz Oskar von Preußen traf Montag mittag zwischen 12 und 1 1/2 Uhr zum Besuche seiner Schwester und ihres Schwagers, des Herzogspaars Ernst August von Braunschweig und Lüneburg, in Hagenau ein.

— (König Friedrich August von Sachsen) traf aus dem Gebirge der Großen Gegend abgereist und kam Montag in Salzburg auf der Durchreise nach Trient (Rätien) ein.

— (Die Hochzeit des Erbprinzen Manuel von Portugal) mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern-Sigmaringen ist für den 3. und 4. September in Sigmaringen festgesetzt.

— (Englische Gäste) Die englische Schifffahrt "Argandra" mit dem Herzog und der Herzogin von Connaught an Bord hat um 4 Uhr morgens die Fahrt von Kiel nach Kopenhagen begonnen.

— (Austunnterteilung durch das Auswärtige Amt) Wie wir aus Sandelskreisen erfahren, hat sich das Auswärtige Amt bereit erklärt, Vertretern von Handelskammern über schwabende politische Verhandlungen mit dem Ausland vertrauliche Auskünfte zu erteilen. Wiederholt ist die deutsche Ausfuhr bedroht durch Maßnahmen fremder Zollverwaltungen in Bezug auf die Auslegung der geltenden Zolltarifbestimmungen oder die bevorstehenden Änderungen der Tarife. Solche Fälle sind in neuerer Zeit vorgekommen in Bezug auf den Vereinigten Staaten bei der Zolltarifrevision und schwaben gemässigt mit Frankreich über die Herkunftsbestimmungen gewisser deutscher Waren. Die deutsche Industrie ist es nun naturgemäß von großem Wert, über das Verhalten, das die Reichsregierung bei solchen Verhandlungen anwendet, unterrichtet zu werden. Deshalb hat das Auswärtige Amt diese Bereitwilligkeit ausgesprochen, durch seine Departement den Vertretern der Handelskammern mündliche vertrauliche Mitteilungen machen zu lassen. Diese Maßnahme der Orientierung ist in den betroffenen Kreisen mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen.

— (Mit den Nationalalliberalen) Setzt sich der von jener Seite her immer besonders befehdete jungliberale Abgeordnete Dr. Lehmann in "Rantier" hart auseinander. Dr. Lehmann hatte die liberalen Bestrebungen als vorübergehend betrachtet und rechnete mit der Hoffnung auf eine Eingangs des Liberalismus ins Ausland geben. Auf Anfrage der "Allm. Korresp." bin begründet er diesen Standpunkt und fährt fort: In den Augen der Nationalalliberalen Korrespondenz scheint es schon ein Verbrechen zu sein, auf eine Zusammenfassung aller liberalen Kräfte im Reich einzuwirken. Um so weniger ist es denkbar, danken gelegentlich Ausdruck zu geben. Das ist das man's allerdings anders! Da es es einmal einen gewissen Fußmann, der in seinem Reichstagswahlkreis Stendal für ein Zusammengehen mit den Fortschrittlichen und für die Eingangs des Liberalismus eintrat! Damals konnte er sich das noch gettuen, wie noch so manches andere, woran er jetzt nicht mehr erinnert sein will. Es geht aber doch nicht an, daß die Leute, die ihren Mantel nach dem Winde anhängen gewöhnt sind, andere, die dies nicht tun, angreifen. Wer dabei unter die Näher kommt, ist un schwer auszurechnen. Lehmann hatte ferner erklärt, daß der ein politischer Geis wäre, der sich an solchen Stichwahlenstimmungen habe, die sein Opfer der Überzeugung verlanget. Diese Äußerung unterfreit er mit folgender Erklärung: In den bekannten Fällen, wo konservative Stichwahlkandidaten sich auf sozialdemokratische Anfragen schriftlich geäußert hatten, nannte dies Graf v. Bismarck im Reichstage die selbstverhandelte Ansicht, auf eine höfliche Anfrage eine höfliche Antwort zu geben. Das würde die "Nationalalliberalen" Korrespondenz" berücksichtigen. Was am grünen konservativen Hofe geschieht, das kann auch an bürren jungliberalen nicht vermerkt sein; denn ich neige zu der Auffassung, daß der gesamte Liberalismus, von dem 90 Reichstagsabgeordneten 87 aus Stichwahlen herangezogen, alle Veranlassung hat, jede prinzipielle Solidität in Stichwahlangelegenheiten abzulegen und daß insbesondere die "Nationalalliberalen" Korrespondenz" in sich geben und dem Wörtchen "national" weniger großen Unfug treiben sollte; denn nicht darauf kommt es an, daß man dieses Wörtchen jahraus jahrein im Munde führt und es dadurch entwertet, sondern darauf, daß man im gegebenen Augenblicke national handelt! Was das werden auch diejenigen allezeit tun, die außerhalb der Firma Fußmann u. Co. als Nationalalliberale existieren zu können glauben.

— (Unterstützungspolitik) Anlässlich der Forderung nach einer neuen Weisung für Wahlen veröffent-

lick Abg. Dr. Kerschensperner in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ bezeichnen werden Gedanken über die Unterrichtspolitik. Er erhebt Bedenken dagegen, durch planlose Gründung von immer mehr Mittelschulen dem gewerblichen und industriellen Mittelstande die ihm so notwendige Zellengrenz zu entziehen und die Anwärter auf den Gemeinde- und Staatsdienst ungenügend zu vermehren. In den Berufsgruppen, für die die höheren Schulen vorbereiten, werde überall überfüllung geflagt. Auf der anderen Seite mache sich im Gewerbeleben das Bedürfnis nach intelligenten Arbeitern immer stärker geltend. Die höheren Schulen zögen die jungen Leute an sich und entfremdeten sie den praktischen Berufen. Nur der kaufmännische Beruf komme noch für die jungen Leute in Betracht. Durch den Bau weiterer Mittelschulen mit rein theoretischem Unterricht entzöge man dem gewerblichen und industriellen Mittelstande den intelligenten Nachwuchs und schübe ein Proletariat von Staats- und Gemeindefinanzlasten. Tausende von Akademikern würden 30 und nach mehr Jahre alt, ehe sie nur einen Pfennig verdienen. In gesunde Bahnen der Entwicklung unseres höheren Schulwesens werden wir nach Kerschensperners Ansicht erst dann kommen, wenn wir sechsklassige Mittelschulen einrichten, die unter Vorzicht auf wenigstens eine fremde Sprache und gewisser anderer Unterrichtsstoff mit ihrem Unterrichtsgebiete verbunden und diesen Schulen jene Berechtigungen geben, die auch die übrigen Mittelschulen haben.

(Der Prozeß gegen Brandt.) Ehe noch der Strafprozeß gegen Max Brandt begonnen hat, ist dieser von der Firma Krupp seiner Stellung entzogen worden. Er hat auch bereits einen Nachfolger gefunden in Major Steinmeier, der die Vertretung der Essener Firma übernehmen und bereits seinen Posten angetreten hat. Wie die „Nationalzeitung“ hört, soll im Kriegsministerium ein neuer Geheimrat gegeben werden, in dem der Verleiher der Beamten und Angestellten von Firmen der Rüstungsindustrie eine Stellung nach bestimmten Normen erfährt. Kerschensperner schlägt man aber, irgendeine Maßnahme zu treffen, ehe nicht der zweite Prozeß gegen Brandt und Gerosen und der Prozeß gegen Brandt behandelt ist.

(Amerika und die Nichtbeteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco.) Die amerikanische Presse bringt die Nachricht von der Nichtbeteiligung Deutschlands an der San Franciscoer Panamakanal-Ausstellung 1915 ohne Kommentar, da sie nach der Meinung Englands erwartet worden war. Es herrscht in New York die Ansicht vor, daß die Gründe, die in Deutschland für die Nichtbeteiligung geltend gemacht werden, sich nicht auf die nationale Charakter von Anfang an allzu stark betonen.

(Die gefährlichen Abungen an der französisch-englischen Grenze.) Das „Echo de Paris“ erzählt eine Episode von einer Handlung des kommandierenden Generals von Straßburg, Detmold, und legt sich bei dieser Gelegenheit darüber auf, daß in letzter Zeit vielfach deutsche Truppenmandöver in der Nähe der Grenze stattfinden. Bei einer dieser Abungen auf dem Höhen, dicht an der Grenze, soll General Detmold mit dem Finger nach dieser Richtung hingedeutet haben, worauf die Soldaten die „Wacht am Rhein“ anstimmten. Vor einigen Tagen haben unter dem Befehl des gleichen Generals wieder Truppenübungen am Höhenort gefunden, an denen außer Infanterie auch Artillerie und Maschinengewehre teilnahmen. Als man jedoch bemerkte, daß von dem auf der Höhe des Berges gelegenen Café das Geräusch auf französischem Boden liegt, französische Offiziere die Abungen beobachteten, wurden diese plötzlich abgebrochen. Das „Echo de Paris“ stellt bei diesem Anlaß die Frage, wann diese Abungen, die erst in neuerer Zeit in unmittelbarer Nähe der Grenze abgehalten werden, und aus denen leicht Zwischenfälle entstehen könnten, aufhören werden. Es läßt sich aber wohl, zu erwähnen, daß auch die französischen Truppen vielfach dicht an der Grenze manövrieren.

Volkswirtschaftliches.

In Bestau trat am Montag der Hauptverband der deutschen Drickstrahlenkassen, der gegenwärtig etwa 490 Drickstrahlenkassen und 25 Kassenverbände mit 4½ Millionen Verdrickten umfaßt, unter Beteiligung von etwa 900 Delegierten zu seiner 20. Mitgliederversammlung zusammen. Wie schon aus den letzten Sitzungen der Verhandlungen hervorgeht, dürften die Verhandlungen sich in der Hauptsache wieder mit der Regelung des Verdrickens mit dem Verdrick und mit der Arbeiterfrage befassen.

In der heutigen Sitzung am Montag mit dem Schluß des Beschlusses vorliegenden Elementen, die ohne das Uhrmacherhandwerk gelernt zu haben, demnach Reparaturen annehmen, da sie ein Uhrgeschäft betreiben. Nicht mit Unrecht bemerkte der Redner, daß darin vielfach die Gefahr einer Vermögensschädigung liege, da so manche einer ungelerten Hand anvertraute kostbare Uhr nicht selten für immer verdrickt wird. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Bekämpfung dieses Uebelstandes gemacht, die aber alle unter dem Hinweis auf die bestehende Gewerbefreiheit als ausichtslos abgewiesen werden mußten.

Auf Vorschlag der Uhrmacherinnung Charlottenburgs, die vor den ungelerten Elementen das Publikum seit Jahren nicht zu schützen, beschloß der Bundestag ein Uhrmacher durch Schulung zu empfehlen, sich als gelehrte Uhrmacher durch Schulung zu empfehlen. Diese sollen nur von den Innungen ausgegeben werden. Über die deutsche Uhrmachergewerbe in hohen Maße interessierende Frage der Schaffung einer vollwertigen Einbruchsversicherung sprach Schwanitz, der von der Gründung einer eigenen vollwertigen Einbruchsversicherung empfiehlt, sich bereit erklärt hätte. Einbruchsversicherungen mit Uhrmachern abzuschließen, oder den Anlaß der beim Zentralverband bestehenden Einbruchsversicherungen. Darauf wurden die Verhandlungen beendet.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Der „Evangel. Chorbund“ und der „Organisten- und Kantorverein“ der Provinz Sachsen feiern vom 6. bis 8. Oktober in Peitz ihr gemeinsames Jubiläum. Auf der Tagesordnung steht u. a. zu Vortrage des bekannten Kantors der Dresdener Kreuzkirche, Prof. Dr. H. Schickel, über das aktuelle Thema: Ständige Schulunterricht (Schulunterricht), ihre Bedeutung für die Kirchenmusik, ihre Weiterentwicklung im Gebiet der unierer Zeit. An musikalischen Darbietungen ist eine Aufführung von Handels „Judas Maccabäus“ in der Schloßkirche vorgesehen. Auch findet der übliche literarische Gottesdienst mit reichbemessenen musikalischen Einlagen statt.

Der Deutsche Esperanto-Kongreß.

Stuttgart, 18. Aug. Der 8. Deutsche Esperanto-Kongreß hat heute seinen Anfang genommen. Es sind etwa 300 Delegierte aus Deutschland und dem Ausland anwesend. Die Zahl der Esperantovereine in Deutschland beträgt 243, wovon 100 in Sachsen. Mit dem Kongreß ist eine Esperantoausstellung verbunden.

Vermischtes.

(Ein deutscher Fremdenlegationskandidat.) Aus Gagen wird gemeldet: Während man sich noch mit der Hinrichtung des Deutschen Müller in der Fremdenlegation beschäftigt, kommt schon wieder ein Kandidat von der Entscheidung eines unserer Landeskriterien in Alster. Gestern 14. Juli war der 19jährige Sohn Mor der Familie Gustav S. von Mangenberg spurlos verschwunden. Die besorgte Familie erhielt erst von ihm einen Brief folgenden Inhalts: „Sib! bei Abbes, 6. Aug. Liebe Eltern! Ich bin um Vergebung für den Schritt, den ich getan habe. Ich bin viermal nachgehender von der Fremdenlegation, denn darin befände ich mich, gefesselt. Morgen früh 7.00 Uhr werde ich die Augen für immer schließen, man nicht eine Reklamation frühzeitig ankommen ist. Ich bin am 1. Juli durch Frankreichs Grenze gegangen durch meine eigenen Hande. Verzeiht mir. Altes Mutter mit mir im letzten traurigen Gruß. Euer undankbarer Sohn Max.“ Die Behörde hat den Brief zu weiterer Erkundung an das Ansvarliche Amt in Berlin gefandt.

(Raub in einer Kopenhagener Bank.) In der Vorstadt Kopenhagen nachmittags bei Geschäftsstunde zwei und raubten 9000 Kronen.

(Die Frau und drei Kinder erschlagen.) In Cham (Bavariens) wurde die Schmelzmeister Keisinger seine Frau und drei Kinder und verletzten ein viertes Kind. Keisinger schritt sich nach der Tat die Pulsadern auf und wurde gleichfalls tot aufgefunden. Es handelt sich ebenfalls um die Tat eines Wahnkranken.

(Ein Schloß in einem Juweliergeschäft.) Ein Hochadler in der Uniform eines Offiziers, der sich u. D. nannte, verdrickte in einem Juweliergeschäft in Mannheim in einen dreiteiligen Schmuck, indem er sich wertvolle Schmuckstücke vorlegen ließ und beständig genossen. Die Eigentümerin war bei dem Vorfall, daß der Geschäftsinhaber gerade vor sich die „Deutsche Juwelierzeitung“ liegen hatte, in welcher eine Warnung vor dem Gauner enthalten war. Dieser wird von den Behörden in Köln, Straßburg, und Aachen gesucht.

(Ein schweres Unglück im Schacht.) Montag nachmittags wollten in Raueg bei Dortmund auf Heidegraben die Bergleute Deuter und Waffowitz die Schichten abarbeiten. Die beiden Arbeiter wurden hierbei durch den Kopf vom Stampf gerissen und Waffowitz aus dem Schacht in den Schacht hinabgefallen, wo er sich schwer verletzt hat.

(Wirden Augen der Kinder totgefahren.) In Meschede (Westfalen) wurde eine Bauerin auf dem Heimweg dem Felde vor den Augen ihrer Kinder von einem Automobil überfahren und getötet.

(Der W. A. F. A. verdrickt in Bremen.) Bremerhaven, 18. Aug. Die Arbeiter für heute und morgen durch die Arbeitsnachweise beschloßen haben, sich bis auf einzelne den Verdrick ferngeblieben und der Metallarbeiterverband hat über die Arbeitsnachweise die Sperre verhängt.

(Das Schicksal eines Fremdenlegationskandidaten.) Das Blatt „Memorial des Voyages“ in der Fremdenlegation gebiert hat, haben teilweise mitgemacht hat und verdrickt verdrickt worden, so daß er an Krücken gehen mußte. Er starb in Chantilly in der Nähe der Stadt Paris, wo er sich nach dem Verdrick in der Stadt Chantilly um ein Stück Land hatte.

(Ein Denkmahl für die Opfer des Torpedoboots „S. 178“.) Am Montag vormittags fand auf der Düne von Helgoland die feierliche Grundsteinlegung zu einem Denkmahl an Ehren der untergegangenen Besatzungen der Torpedoboots „S. 187“ und „E. 171“ und des bei der Vergung von S. 178 untergegangenen Hebelchiffs „Untersee“ in Gegenwart einer Vertretung der Delagolander Garnison statt. Nach einem Vortrag des Direktors Simon-Wachen als Vertreter des Denkmahl-Ausschusses, des Verbandes der Marinevereine

für Rheinland und Westfalen, des Rheinischen Provinzialverbandes des Deutschen Rotenkreuzes und des Marinevereines lagen in Unwesenheit über Rheinländer einen Anlaß über den Anlaß zur Errichtung des Denkmahls. Die Weihe des Grundsteins wurde von dem Kaiserlichen Kommandanten von Helgoland, Konteradmiral Jacobson vorgenommen, der die Urkunde für den Gedenkstein verlas und mit einem dreifachen Satz auf den Gedenkstein sprach.

(Drei Arbeiter erdrückt.) In dem Rheinischen Arbeiterverein bei Bern sind drei junge Arbeiter durch Einatmen giftiger Gase erdrückt. Die Arbeiter hatten sich unerlaubterweise in einem dem Betrieb noch nicht übergebenen Abraumraum schlafen gelegt.

(Das geschloßene Freischütz.) Vom ersten Male seit seinem Bestehen wurde am Sonntag, wovon des schlechten Wetters und des dadurch bedingten geringen Besuches das Freischütz Wagnis geschloßen werden.

(Das Attentat des Wiener Offiziers.) Die Dame, die während ihres Besuchs bei dem Hauptmann Gieseler in Wien von dem Offiziersbureau erschossen wurde, ist die ungarische Gräfin Marie Wolska. Sie war mit dem Hauptmann angeheiratet länger Zeit befreundet. Das Motiv der Tat scheint bürgerlich zu liegen, daß der Bursche am Sonntag seinen Ausgang erhalten hatte und in dem Hof der Dame die Hauptmann die Urkunde dieser Maßregel erlöschte. Wie eine spätere Meldung besagt, ist der Offiziersbureau, der den Anlaß verdrickte, gestorben. Der Hauptmann Gieseler liegt im Sterben.

(Ein Vahnungsgeldnehmer erschossen.) In Göttingen verriet in der Nacht der Kessende Döcker aus Hildesheim (Herrmann Stritzinger) mit dem die Vahnungsgeldnehmer verdrickten Kessende Döcker, der in Streit, weil Döcker ohne Karte die Grenze durchschreiten wollte. Im Verlauf des Streites schloß Döcker einen Revolver und schloß den Revolver, der Döcker die Stelle vor war. Der Erschossene hinterließ eine Witwe mit fünf Kindern. Döcker wurde von den Augen des Vorfalles verdrickte, daß er ins Krankenhaus geschickt wurde. Die Staatsanwaltschaft hat eine Unterung eingeleitet.

(Nach Veruntreuung von 70000 Mark verhaftet.) Aus Polen wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet, der Direktor der polnischen Volksbank Kossichin ist nach Veruntreuung von 70000 Mark verhaftet worden. Der Kossichin soll verdrickten sein. (Ein Mieter vom Hanswirt in angeblicher Notwehr erschossen.) Im Hause Rosinweg 25 in Göttingen hat der Hanswirt Kötter seinen Mieter, der 40 Jahre alten Kötter Michael Koss, Vater von acht Kindern, welcher tödlich erdrückt. Der Hanswirt wurde verdrickte. Er will in Notwehr gehandelt haben.

(Ein verdricktes Feuer.) Aus unbekannter Ursache entstand in dem Holzlager einer Dampfmaschinenfabrik in Göttingen beim Holzlager (Schweden) Feuer, durch das der gesamte Holzvorrat sowie die Lager- und Geschäftsbücher zerstört wurden. Die feuerstarke Windes brüllte sich das Feuer bis auf einen etwa einen Kilometer entfernten Dampfheizkessel aus, wo ein Nachschub aus dem Wohnhaus niederbrannten, sowie auf eine zweistöckige Mauer, welche ein Teil der mehrere in Reparatur befindliche Holzbohlen und Holzbohlen verdrickte wurden. Sodann brach das Feuer auf den benachbarten größeren Hof über, wo ein Wald in Brand geriet. Mülller ist zur Hilfeleistung angetommen. (Automobilunfälle.) Nach einer Meldung aus Lein (Württemberg) wurde der 32jährige Ortsvorsteher von Heide Buecher bei einem Automobilunfall getötet. Der Eigentümer des Automobils Architekt Heide und ein anderer Anlaß wurden schwer verletzt. Ein weiterer Wirtfahrer, kam ohne Schaden davon. Das Unglück ist durch Nachdruck verursacht worden. Die „S. 178“ meldet aus Bielefeld: Auf der Landstraße bei Soden fuhr ein Automobil bei der Mähdreher von einer Bergungsanstalt, die der Bergungs ohne Vorwissen seines Herrn mit fünf jungen Leuten unternommen hatte, auf einen in gleicher Richtung fahrenden Wagen. Die Anstalten des Automobils wurden herausgeschleudert. Einer wurde getötet, drei erdrückt und zwei tonde der Kutscher des Wagens leicht verletzt.

Schwerwässermeldungen.

Greiffenberg, 18. Aug. Im Riesen- und Tier-Gebirge sind große Überschwemmungen eingetreten. Durch die anhaltend heftigen Regengüsse der letzten Tage sind der Böhmer, die Sächsisch- und der Luebis hoch angeschwollen und stellenweise aus den Ufern getreten, so daß weite Gebiete überflutet sind. Der Schaden ist erheblich, da von den angrenzenden Feldern die Früchte weggeschwemmt werden.

Prag, 18. Aug. Vom Oberlauf der Elbe und Moldau wird Steigen des Wassers um drei bis vier Meter gemeldet. Es werden Überschwemmungen befürchtet.

Budapest, 18. Aug. Die Verwaltung der Ungarischen Staatsbahnen gibt bekannt, daß einige Züge in Szeged in Folge der andauernden Regengüsse und Überschwemmungen den Verkehr einstellen müßten, da das Wasser die Gleise beschädigt und unterdrückt habe. Ein Zugmann wird kaum mehr denn ein Drittel des früheren Bahnverkehrs wegen des herrschenden Hochwassers aufrecht erhalten.

Schwerer Taifun in Macao, über 155 Personen ertrunken. — Die ganze Fischerflotte verdrickt.

London, 18. Aug. In Hongkong sind Nachrichten aus Macao über einen Taifun eingelaufen, der unbeschriebenen Schaden angerichtet hat. Praga Grande wurde unter Wasser gesetzt. Große Teile eines Deiches auf einem künstlich durch dem Meer abzuräumen Kanale in der Nähe des Vorgebirges wurden eingestürzt. Mehrere Häuser im Vorgebirge zerstört wurden. Mehrere Dampfer sanken im Hafen von Macao, wurde die Fischerflotte im Hafen von Macao wurde vollständig zerstört. Über 155 Personen sind ertrunken.

Verantw. Redakteur: Franz Köhner; Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.



Uinophon - Theater Gr. Ritterstr. 1.

Programm von Mittwoch bis Freitag.

Die fränkische Schweiz. Naturroman.
Der Gutnadelerslag. Humoreske.
Das immer wachende Auge.
Detektiv Drama.
Sausont-Bohse. Akt u. II.
Jugend von heute. Komödie.
Fronie des Schicksals. Schläger
der Komik.
Rag der Margarita di Cortona
Drama in 2 Akten.

Abendrotte.

Orig. Liebesdrama in 2 Akten.

Ev. Arbeiter-Verein.

Mittwoch den 20. August d. J.
abends 8 1/2 Uhr

Singestunde.

Das Erscheinen aller Sängere
ist erforderlich. Der Vorstand.

Stempelkissen m. Jalousiedeckel



Emmilleschilder in allen Größen.

Siebling-

Seife aller Mitter ist die echte
Stecherperd-Barfemilch-Seife
von Bergmann & Co. Nabeheul,
denn sie ist die beste Kinder-Seife,
da äußerst mild und wohltuend
für die empfindliche Haut. Stück
30 Pf. bei W. Fahrmann, Fran-
kfurt a. M. Haupt

Rud. Mosse,

alle a. G., dicht am Markt,
befördert

Anzeigen aller Art

in die besondern oder dem
jeweiligen Zweck angedienten
Zeichnungen u. Berechnungen
die Original-Preise der
Zeichnungs-Erpeditionen.
Telephon 151.

Wäscherei

Edelweiss

V. d. Sixtitor 3

nimmt noch große und kleine
Wäsche zum Waschen und Plätten
an. Annahmestellen: Kl. Ritter-
straße 4 (bei Schlegel) u. Unter-
Altenburg (bei Hoffmann, Grün-
warenhändler).

Zöpfe

werden von ausgefallenem
Damenhaar angefertigt.

H. Presch, Friseur, Roßmarkt.

Nähmaschinen

Reparaturen führt sachgemäß
aus 9. Dwar. Wertheim, Markt 8

Blüher-Presserei

Rag und Hoch wird jederzeit
sachgemäß angefertigt

Herrn. Dwar sen., Markt 3.

Praktische und billige Ernte-Geschenke

in reichster Auswahl.

Ich habe dazu äußerst vorteilhafte Posten zusammengestellt, die durch
ihre Qualitätsvorzüge und Preiswürdigkeit selten Günstiges bieten.

Besonders hebe ich hervor:

Posten Kleiderstoff-Coupons

6 Meter in geschmackvollen Kartons aufgemacht

Kleid: Mt. 5⁷⁰ 6⁶⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ u.

Posten Blusenstoffe

Baumwolle Flanell Woll
Meter von 33 Pfg. 100 Pfg. 135 Pfg. an.

Bettbezüge mit Kissen

karriert und geflämt

Mt. 4 50 4 80 u.

Damen-Lag-Hemden

Wahl- und Vorderfuß

Mt. 1 25 1 70 u.

Bettdecken Bettlicher Schlafbeden Beinkleider Nachtsachen Unterböde
Schürzen Strickfaden Normalwäsche Taschentücher

Otto Dobrowitz, Merseburg

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil ge-
waschen haben, so blendend weiss, frisch und düftig
ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung,
billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
Auch Fabrikanten der Allbeleben



Privat-Tanzunterricht.

Kaufmännischer Zirkel Reichstrone.

Mein diesjähriger Unterricht beginnt Dienstag den 9. Septbr.
für Damen abends 7 Uhr, für Herren abends 9 Uhr.
Der Unterricht für die Abendabteilung beginnt Donnerstag
den 11. September abends 8 1/2 Uhr in der „Funktensburg“.

Zu V. ist der neuesten von der Hochschule herausgegebenen
Tänze. Gedächtnis-Anmeldungen erbitte in meine Wohnung,
Schmale Straße 19, 2 Treppen.

Hochachtungsvoll

G. Gbeling, Lehrer der Tanzkunst.

Möbel

Ausstattungen sowie Einzel-Möbel
in solider, moderner Ausführung
in grosser Auswahl billiger
Paul Peritz, Tischlermeister
Breite Str. 3.

Albert Dietzold,

Zigarren-Spezialhaus,

Domstraße 1, Fernruf 404,
empfiehlt als Spezialitäten:
Carola (Cavanna-Einlage) p. Mille Mt. 150.—
do. unfortiert do. in 1/10 Riffen " " 120.—
1912er Cavanna unfortiert in 1/10 Riffen " " 100.—
Bauber-Formel in 1/10 Riffen " " 80.—
Eingetrag. Nr. 159385 " " 70.—
Winkler in 1/10 Riffen " " 55.—
Qualitätsmarke Nr. 10 in 250 Stk. Riff. " " 50.—
Der Stamm in 1/10 Riffen " " 50.—
Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Preuß. Beamtenverein.

Gartenfest

Sonnabend den 23. August d. J.
von 7 Uhr abends ab im Rest-
„Funktensburg“, hier.
Der Vorstand.

Lerna.

Gasthaus zum heiteren Bild.
Sonntag den 24. August d. J.
Grnte-Dankfest.
Von 7 Uhr abends ab
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernk Eigner.

Neues Schützenhaus.

Jeden Mittwoch von nachm.
4 bis 6 Uhr

Künstler-Konzert

der hiesigen Theater-Kapelle.
Eintritt frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Gilenberger.

Tivoli-Theater.

Beste Woche!

Heute Dienstag: Novität:

Zigeuner-Liebe.

Operette von Fr. Lehár.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Donnerstag:

Sors ohne Aufschlag gültig.

Benefiz für Ida Reimau.

Die teufelche Susanne.

Operette von Jean Gilbert.

Strandglöckchen.

Jeden Mittwoch

Goldene Kugel.

Mittwoch

Schlachtfeld.

Zum alten Dessauer.

Donnerstag Schlachtfeld.

Dieters Restauration

Inb. Herrn Just.

Jeden Mittwoch und Freitag

Schlachtfeld.

Donnerstag

hauschl. Burd.

G. Lang.

Donnerstag

hauschl. Burd.

Friederite Basel, Roßmarkt 17.

Praktischen u. theoretischen

Klavier-Unterricht

für Anfänger u. Fortgeschrittene

erteilt

Anna Nowack, Obere Breite Str. 3.

Junge Frau sucht für früh oder

abends Kantor oder dergleichen zu

reinigen. Bitte Offert unt. 10⁰

in der Exped. d. Bl. abzugeben.

20 Cente

zum Blumen-Plücken

stellt bei trockenem Wetter so-
fort ein

Willy Kleinbeck, Obstplantage

Teichh.

Junger Mann

als Schreiber und Bankbote sofort

gesucht.

Königl. Hofbauamt, Kloster 5.

Sunges Mädchen.

melches das Putsch erkennen

will, sucht

in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen,

das Lust hat, die Binderei zu er-
lernen, kann sich melden in
meinem Geschäft Kl. Ritterstr.

Albert Müller.

Junge, unabhängig s Mädchen

wird als

Lernende gesucht.

Hans Küster, Markt 20.

Junge gewandte Verkäuferin

per 1. September gesucht.

Weschn. Schlader, Holzwarenecht.

Suche zum 1. Oktober für
meiner Hausbalt

jung. Dienstmädchen.

Steuer Inspektor Woenitz,
Leuchtturmer Str. 15.

Suche zum 1. 10. laufenden
erbliches Dienstmädchen.

Suche zum 1. 10. laufenden
erbliches

von Ostern 1913 ab von den neu eingeführten Schulkindern kein Schulgeld mehr erhoben wird. Dieser Beschluß bedeutet, daß sich das Staatsministerium für einen Abbau des Schulgebäudes und nicht für seine sofortige vollige Aufhebung ausgesprochen hat.

† Halle, 19. Aug. Der hiesige Verkehrsverein hat Schritte unternommen, um eine Landungsfahrt eines Zepplins, oder Paravela Luftschiffes nach Halle zu ermöglichen. Außerdem sollte der Verein zur Erlangung künstlerischer Stadt- und Landschaftsbilder aus Halle und Umgebung 900 Mark (25 Barpressen, 5 Anläufe) in freiem Wettbewerb aus. — Gegenwärtig laden zwei umfangreiche Ausstellungen zum Besuch ein: eine sachgewisse Ausstellung für das Galvanisiergewerbe, Sotellwesen und Vollerzeugung — im Volkspark bis zum 22. August — und eine Ausstellung des hier tagenden „Bundes deutscher Sattler, Klempner und Tischler-Vereine“ — in der Saalhofbräuererei bis zum 21. August. — Die Stadt hat an der staatlich städtischen Handelsschule Haushaltungsfürs für schulentlassene Mädchen eingerichtet.

† Delitzsch, 18. Aug. Der Männer-Turnverein Delitzsch beging am 16. und 17. August die Feier seines 50jährigen Bestehens, verbunden mit Wehe der neuen Fahne.

† Rolleben, 18. Aug. Drei Bergbauern wollten auf dem Kaufschilde Holz von einer Strecke holen, auf der augenblicklich nicht gearbeitet wird. Kaum betreten sie die Strecke, als es einen Knall gab und alle drei sich in einer hellen Flamme befanden, einem sogenannten brennenden Bettler. Alle drei wurden noch lebend geboren. Die Brandwunden sind bei einem von ihnen schwerere Natur.

† Sandersleben, 19. Aug. Nachdem erst vor kurzem der Fleischermeister Vöbel sich erhängte, hat gestern früh der Fleischermeister Richter auf dieselbe Weise den Tod gefunden und gefunden. Auch dieser Selbstmord ist völlig rätselhaft, da Richter in guten Familien- und Vermögensverhältnissen gelebt hat.

† Altenburg, 18. Aug. Zur Jahreshundertfeier soll auch in unserer Stadt ein Festspiel zur Aufschwung gelangen, und zwar das vaterländische Schauspiel „Gold für Eisen“ von Hans Herbert Ulrich. Die erste Darbietung findet am 26. August, dem 100jährigen Todestage Theodor Körners, statt. Ein Teil des Reinertrages wird den wohlthätigen Stiftungen und Einrichtungen unserer Stadt überlassen.

† Götta, 18. Aug. Der Prinz von Wales, der am herzoglichen Hofe zu Besuch weilte, ist Sonntag mit seinem Gefolge abgereist.

† Rassel, 18. Aug. In der letzten Nacht erstach der Arbeiter Koch in Rassel den Fensterputzer Hellwig infolge eines Wirtshausstreites. Hellwig starb nach wenigen Stunden. Der Täter, der ebenfalls verletzt wurde, entfloh aus dem Krantenhaus.

† Dschag, 18. Aug. Auf der Sirtsefer Murr wurde ein Brautpaar, das Mitte der zwanziger Jahre stand, tot aufgefunden. Der Brautgänger hatte zuerst seine Braut, nachdem sie sich die Pulsadern geöffnet hatte, erschossen und dann sich die Pulsadern geöffnet und sich erhängt. Das Brautpaar ist ein Opfer eines Betrügers geworden, der es bei dem Kauf eines Geschäfte um sein Geld gebracht hatte.

† Chemnitz, 19. Aug. Seit Sonnabend abend herrscht ununterbrochener Regen. Im Erzgebirge haben viele Dörfer unter 5000 Meter z. Z. unter Wasser.

† Zwickau, 19. Aug. Infolge des unaufrichtigen Regens führen die Flüsse im Vogtlande und im Erzgebirge Hochwasser. Die Gölzitz ist bei Falkenstein über die Ufer getreten und hat weite Flächen überschwemmt. Die Waude ist ebenfalls bei Rautenkranz über die Ufer getreten und hat die angrenzenden Wälder und Felder in einen neuen See verwandelt. Die Staatsstraße von Jägergrün nach Rautenkranz steht unter Wasser.

† Wlauen, 19. Aug. Wie gemeldet wird, sind die für die Zeit vom 30. August bis zum 10. September d. J. anberaumten Manöver der 24. Feld Artillerie Brigade im hiesigen Bezirk abgeklagt worden. Die bereits bestellten Quartiere sind heute früh abgebrannt worden.

Merseburg und Umgegend.

19. August.

** (Personalmittel.) Der hiesige Hilfsprediger in Döberitz, Hermann Berger, ist zum Hilfsprediger am Dom und an St. Margit hier ernannt worden.

** Verliehen wurde dem Turninspizier Otto Krelling zu Erfurt, der früher hier viele Jahre als Lehrer wirkte, der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern.

** Der August in unserer städtischen Anlagen. Die kühle und regnerische Witterung dieses Sommers hat auf das Grün des Rasens und des Laubes der Bäume und Sträucher einen konzentrierenden Einfluss ausgeübt: Rasen und Laub zeigen im ganzen ein so fettes und kräftiges Grün, wie man es in warmen und heißen Sommern Mitte August vergebens sucht. Das Auge ruht mit Wohlgefallen auf beiden, und unter dem Blätterdach unserer Anlagen wandelt der Fußgänger frischhaft dahin, freilich wäre ihm ein bißchen mehr Sonnenschein schon lieb. Dieser hat aber besonders den Blumen und Beeten in diesem Jahre gar sehr gefehlt, so daß die wirkliche, wahre und ganze Schönheit derselben nicht recht

zur Geltung kommen mochte. Nun treten Mitte August auch die Sommerblumen schon mehr in den Hintergrund, Rosen sind fast ganz verschwunden, Nelken, Gladiolen, Bergkronen, Hortensien u. a. an ihre Stelle getreten und die Herbstblüher, vor allem Astern und Dahlien, rücken ergänzend nach. Der August ist ja in der Natur der letzte Sommermonat — September gehört schon zum Herbst, der dem Laub der Bäume dann das wunderbare Rotrot gibt. Noch aber ist es Sommer, und wir hoffen doch immer noch, daß endlich einmal eine weitere Witterung eintreten wird.

** Vom städtischen Wasserwerk. Am Donnerstag und Freitag den 21. und 22. d. M. wird die städtische Wasserleitung einer Spülung unterzogen. Vorübergehende Trübungen des Leitungswassers sind hierauf zurückzuführen.

** Die Schwämme sind in diesen Tagen schon fast ganz aus unserer Gegend verschwunden. Die außergewöhnliche kühle Witterung und das andauernde Regenerwetter haben ihre Nahrung vertilgt, weshalb sie uns verlassen und wärmere Gegenden aufsuchen mußten. Gewöhnlich zogen sie in früheren Jahren erst Mitte oder Ende September fort. Auch die bereits reifen Früchte der Gerecke sollen ein Zeichen eines frühzeitigen Herbstes sein.

** Vorsicht beim Einkauf von Maaren. Ein Händler befrachte 40 Fässer gute, reine Butter. Der Besteller hielt sie für nicht gut, verkaufte aber trotzdem einen kleinen Teil davon. Dieses Quantum wurde als zum Essen nicht geeignet zurückgeschickt. Hierauf klagte der Händler dem Lieferanten die Butter zur Verfügung, welche sie aber nicht annahm, da einige Fässer daran schritten. Der Hausbesitzer richtete der Verkäufer Beschwerde bei einer Klage vom Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er verdorbene Butter verkauft hatte. Die Klage wegen Zurücknahme der Butter wurde abgewiesen.

** Die neuen Bestimmungen im Armeeverordnungsblatt vom 4. Juli lauten: 1. Die neuen Dienstauszeichnungen sind: a) die erste Klasse: im Wirtshausdienst 9 Jahre Gehalt hat, die dritte Klasse, für 15 Jahre die zweite Klasse und für 21 Jahre die erste Klasse in der neuen Art zu tragen berechtigt ist. 4. Die dem aktiven Heer nicht mehr angehörenden Personen können die Dienstauszeichnungen in der neuen Form auf eigene Kosten anlegen, auch hierbei kommen die verfallenen Ausgaben nicht in Anwendung. 5. Die Dienstauszeichnungen werden an der Dienststelle vor den Kriegsdienstmützen getragen. 7. Diejenigen Personen, denen die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Klasse bisher zuerkannt worden ist, können sie fortan in der neuen Form auf eigene Kosten anlegen. 8. Die von der Bundesverwaltung ausgebenen Dienstauszeichnungen erster bis dritter Klasse, sowie die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Klasse sind nach dem Tode des Inhabers an das zuständige Korpsbefehlshabersamt zurückzuführen. Wünschen die Unterbliebenen die Auszeichnung zu behalten, so kann ihnen dies gegen Erstattung des Gelbespreises in Höhe des zuletzt gezahlten Beschäftigungsbettes für neue Verträge überlassen werden. 9. Die zweite Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung besteht aus einer Medaille von Kupfer im Durchmesser von 25 Millimeter mit der Königskrone und der Umschrift „Erene Dienste Landwehr“ auf der Vorderseite und der Umschrift „Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse“ auf der Rückseite. Sie wird an einem roten Band an der Ordensschnalle unmittelbar hinter der Dienstauszeichnung für den Dienst im aktiven Heer getragen.

** Die Schneedenksprüche. Ein origineller Streich wurde vor dem Berliner Kaufmannsgericht ausgeführt. Was da eine junge Kontoristin, die sich in die von Münden importierte Schneedenksprüche verliebt hatte, daß sie sie aufsteckte. Der getrunne Chef schien sie aber nicht leiden zu können und so verbot er sie dem Fräulein mit der Begründung, daß die Schneedenksprüche beim Telefonieren hindere. Darin mag er nicht ganz unrecht haben. Das Fräulein aber fühlte sich in seinen beifälligen Richten verletzt und sagte, sie könne tragen, was ihm beliebt, und kein Mensch habe ihm darin Vorschriften zu machen. Der Chef entsetzt darauf die Dame auf der Stelle. Das Kaufmannsgericht aber sprach dem Fräulein das volle Gehalt zu, worüber natürlich bei allen Verherrinnen der Schneedenksprüche große Freude herrschte.

** Faustballwettkämpfe fanden am Sonntag in Weßelhausen zwischen dem ersten und zweiten Mannschaften des Weßelhauser Männer-Turnvereins und des hiesigen Allgemeinen Turnvereins statt. Auf 2. 1. gewann gegen M. 2. 1. mit 93:81, Wg. 2. 2. gegen M. 2. 1. mit 81:72. Beide Merseburger Mannschaften blieben also siegreich. Die 2. Mannschaft des M. 2. 1. Weßelhausen trat nicht an, deshalb wurden beide Wettkämpfe den Merseburger Mannschaften gutgeschrieben.

** Theater. Heute, Dienstag, findet die erste Wiederholung der erloschener Operetten-Neuheit „Jüngerliche“ von Franz Lehár statt. Am Mittwoch bleibt das Theater geschlossen. — Die Reihe der Benefize wird am Donnerstag mit Jean Gilbert's bestem Werk „Die Leuchte Susanne“ fortgesetzt und zwar handelt es sich diesmal um den Ehrenabend für

die bekannte 1. Operetten-Soubrette Fräulein Weinau, eine der beliebtesten Kräfte des hiesigen Ensembles. Als Gesangstalent sind bei der Wollge-Verwaltung nachfolgende Gegenstände abgegeben: 1. Bettencard mit Anfangs- und 1. Brosche aus Goldstein, 1 Brosche mit Photographie, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 8 Taschentücher, 1 Sandtäschchen.

va. Schtopan, 18. Aug. Unerwartet ist die Geseinde macht sich wieder einmal recht und treibt sich in den Klauen umher. So wurden am Sonnabend solcher Geleiten, die in einem Strobdienen nützigen, aufgeführt, bis Knabenort bestatigt und endlich nach hartnäckigem Widerstreben einestunden und auf Anordnung des Amtsvorstehers nach Merseburg gebracht.

† Knecht, 18. Aug. In der bekannten Schulstreiffrage zwischen der Schule Knechtberg-Walds gegen den Nal. Salmenistius wegen einem jährlichen Zahlung in den Schullasten, fand am letzten Donnerstag in Hörsers Restaurant hier ein Termin statt. Man einigte sich dahin, daß der Salmenistius an die Schule zu Knechtberg eine jährliche Beitragsleistung von 600 Mark absetzt und die Zinsen dieser Summe auf die fragl. vergangenen Jahre nachahmt. Die Vertretung des Nal. Salmenistius besteht aus der Genehmigung des Oberbergamts.

† Dürrenberg, 18. Aug. Die nasse kühle Witterung, die gerade mit dem Wechsel in der Saison eintritt, ist nicht nur auf das Nachwachen des Grummelens auf den Wäsen an der Saale von schlechtem Einfluss gewesen, sondern auch auf die Badegäste. Die wollen auch nicht nachwachen, und ist zu fürchten, daß die dritte Ernte der Badegäste nicht mehr so gut, sondern doch (Schritte) schlecht ausfallen wird. Die Wäsen sind meistens fort, und die noch hier sind, sitzen friedlich und mühsam in ihren Zimmern, die oft den gewohnten „Komfort“, wie man auf deutsch sagt, sehr vermissen lassen. Nichts prägnanteres gibt es und langweiligeres, als einen verregneten Badegastentag. So haben denn auch viele, die bei Dürrenberg in Anspruch genommen sind, sich gemeldet, und traurig blickt der Wäsenbesitzer die regnerische Straße entlang. Wohl hört man Stephens Wagen, wohl sehr er zurück, ihn verdammt der donnernde Schall, doch vergeblich ist der liebevolle Blick, es raucht der Regen, es regnet schon wieder, aus dem Wagen fährt niemand herunter. So sind auch die Ausgehenden, die sich bei der Fahrt zum See nicht noch dem Blick, ach, von jenem lebendigen Wäse blieb ein Schatten nur zurück. Verdet liegt das Grabwürfel da. Kein einziges Wäse spielt im nassen Sande, aus den Lauben blickt kein süßes Mädchen ansehnd, auf den Wäsen treibt der Wind mit gelben Wäsen herum. So sind auch die Ausgehenden, die sich bei der Fahrt zum See nicht noch dem Blick, ach, von jenem lebendigen Wäse blieb ein Schatten nur zurück. Verdet liegt das Grabwürfel da. Kein einziges Wäse spielt im nassen Sande, aus den Lauben blickt kein süßes Mädchen ansehnd, auf den Wäsen treibt der Wind mit gelben Wäsen herum. So sind auch die Ausgehenden, die sich bei der Fahrt zum See nicht noch dem Blick, ach, von jenem lebendigen Wäse blieb ein Schatten nur zurück. Verdet liegt das Grabwürfel da. Kein einziges Wäse spielt im nassen Sande, aus den Lauben blickt kein süßes Mädchen ansehnd, auf den Wäsen treibt der Wind mit gelben Wäsen herum.

† Dürrenberg, 19. Aug. Die regnerische Witterung der vergangenen Woche hat die Erntearbeiten ungenau aufgehoben. Regen und Gerste sind zuweilen abgeerntet. Weizen und Hafer liegen gemäß auf dem Felde und können wegen der Kälte nicht eingeerntet werden, sie können bereits ausgetrieben sein, wenn nicht bald weiteres trockenes Wetter eintritt, auch ein Teil der hoffungsvollen Ernte zugrunde. Auch bei den früheren Pflanzenorten beginnen die Früchte durch den Regen bereits zu plagen.

† Passendorf, 18. Aug. An Stelle der zur Abgabe durch den Lehrer Grobe und Berger sind die Herren Grobe und Berger in der Schule in Passendorf betriebl. tätig. — Am Sonntag abend 8 Uhr waren die Lehrer und Hausväter unserer Gemeinde zur Beratung über das diesjährige Kinderfest von Gemeindevorsteher Frick in der Saal der „Stadt Halle“ geladen. Nachdem das Kinderfest von der Majorität der Anwesenden beschlossen worden war, beschloß die Majorität das Fest am 7. September auf den Wäsen hinter Wäse Gottesofen zu feiern. Zum Umgang werden die sich beteiligenden am genannten Tage um 1 Uhr mittags an der Kirche (Schulplatz) antreten.

† An dem Kasse Merseburg, 18. Aug. Der Kaufmann macht bekannt, vom 1. Juni d. J. ab ist von der Kreisieraristelle in Merseburg der hiesig der Saale belegene Teil des Kreises Merseburg abgetrennt und für diesen Teil einschließlich der Wädederei in Merseburg eine neue Stelle mit der Bezeichnung zweite Kreisieraristelle in Merseburg errichtet. Mit der kommunikativen Verwaltung dieser Stelle ist der Amtsrat Karl Seidel betraut worden. Der Amtsrat der ersten Kreisieraristelle wird von dem hiesig der Saale belegene Teil des Kreises Merseburg gebildet und nebenamtlich von dem Regierungs- und Veterinärarzt Dr. Feilich verwaltet.

† v. Ufer der Saale, 18. Aug. Die reichlichen Regenfälle der letzten Tage haben unteren Klauen, die den erquicklichen Regen fast den ganzen Sommer erleben mußten, die rechte Erquickung gebracht. Ganz anders sehen jetzt die Klauen- und Karstfelder aus, als zuvor; danach kann der Landwirt noch eine gute Wäsen- und Kartoffelernte machen. Zwar ist manchen Landwirten der Regen zu reich gekommen, da die Getreideernte noch nicht ganz beendet ist, denn auf manchen Feldern steht noch Hafer und Weizen; für diesen allerdings ist die abnorme kühle Witterung nicht vorteilhaft. Überhaupt haben wir einen solchen kühlen und unbefriedigenden Sommer und besonders Juli und August noch nicht gehabt und die Aussicht auf nun noch kommende Wärme ist noch ganz gering. Aber die Erquickung lehrt, wenn ein milder und ebenfalls unbefriedigender Winter in einem Jahre ist, wir auch dann einen kühlen und witterwendlichen Sommer haben. Sollen wir indes auf einen schönen Herbst und auf einen rechten Winter, so werden wir auch im nächsten Jahre einen schönen Sommer bekommen, was im Winter

angehen für Merseburg.
zu diesen Teil übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegen
über keine Verantwortung.

Für die uns aus Anlass
unserer Silber-Jubiläum
erwiesenen Aufmerksamkeit
sagen wir hiermit aufrich-
tigen Dank.
Spergau, im Aug. 1913.
**Alfred Garbe, Sahnmeister,
und Frau.**

Heute morgen verschied
unser lieber Vater, Bruder,
Schwieger Vater, Großvater,
Schwager und Onkel, der
frühere Küchenermeister
Karl Schneider
nach kurzen, schweren Leiden
im Alter von 64 Jahren.
Dies seinen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Merseburg, 19. Aug. 1913.
Die Beerdigung findet
Donnerstag nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des h. St.
Friedrichs aus statt.
Zugehörige Kranzgebenden
bitte bei Sengler, Mühl-
straße, abzugeben.

Für die Bew. f. der Ehe
und Teilnahme bei dem
Begräbnis unseres lieben
Entschlafenen
Julius Albrecht
sagen wir Allen unsern
bitten Dank
Merseburg, 18. Aug. 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Benachrichtigung.
Bezugnehmend auf unsere Ver-
kaufmachung vom 18. Februar
d. J. wird in Erinnerung ge-
bracht, daß die Zahlung der
Zinsen und Wobst-Ver-
sicherungsbeträge für das
Jahr 1913 von denjenigen Ver-
sicherungnehmern, die noch nicht
für das ganze Jahr versichert
haben, im Laufe dieses Monats
an unsere Steuerkasse zu erfolgen
hat.
Auch Ablauf dieser Frist tritt
fest kostenpflichtige Verlei-
bung ein.
Merseburg, den 11. Aug. 1913.
Der Magistrat.

Benachrichtigung.
Das städtische Gartengeld, das
an der Hinterstraße zwischen dem
Grundstück des Herrn Dr. ritten
Wiegand und der Sächsischen
Hof vom 1. Jan. 1914 ab ander-
weit als Garten öffentlich ver-
pachtet werden.
Termin zur Verpachtung wird
am Mittwoch den 3. Septbr. 1913
vormittags 10 Uhr im Rathaus
1. Gesch. Sitzungszimmer, an-
beraumt.
Die Verpachtungsbedingungen
liegen von heute ab bis zum Ver-
pachtungstermin im Magistrats-
büro, Rathaus 2. Gesch., zur
Einsicht aus.
Merseburg, den 16. Aug. 1913.
Der Magistrat.

Benachrichtigung.
Das normale Schillingische
Grundstück, hier, Coburger
Straße 35, bestehend aus Wohn-
haus mit Hofraum, Hausgarten
und anliegendem Gutsplan,
Wirtschaftsgebäude, Säulen u.
Sollhäuser mit einer Gesamt-
grundfläche von ca. 1600 qm, so-
wie es steht und liegt, an den
Meistbietenden öffentlich ver-
kauft werden.
Termin hierzu wird auf Sonn-
abend den 23. Aug. 1913 vor-
mittags 9 Uhr im Rathaus, 1. Ge-
sch., Sitzungszimmer, anbe-
raunt.
Die Verkaufsbedingungen
liegen von heute ab in unserem
Magistratsbüro, Rathaus 2. Tr.
zur Einsicht aus.
Merseburg, den 9. Aug. 1913.
Der Magistrat.

**Mittwoch den 20. August Fortsetzung der Auktion
in der städtischen Pfandlei-Anstalt.**

Zur Verfeinerung gelangen: Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. dergl.

Mittwoch, 20. August von vorm. 9 Uhr an
versteigere ich im Grundstück **Outenbergstraße 13** in Merseburg, für
Rechnung für wen es angeht, unter dem im Termin bekannt zu
gebenden Bedingungen, folgende Gegenstände:

- a) **Baugeräte und Rüstungen** 1 fast neuer Tafelwagen, 60 Str.
Egelft., 1 Wagenwinde, 1 Sand-
wagen, 5 Galoppwagen, 12 Karren, 300 Reißböden, 10 Sand-
segen, 20 Kalkfäßen, Kalfbetten, Wasserbäder, 50 Eimer,
5 Gießkannen, 2 Kotsäßen, Teerfessel, 120 Drahtstränge,
5 Sobel Antz., Baumwinde, 2 Säue, Kurbelwinde, 2 Aborte,
Schleifstein, Schraubstock, eisernes Gerüst, Rüstleitern,
Trepplentreppe, Scherter, Latentpaten, 20 Gerüststützen,
Wölben, 1 Bauwinde, 2 Kipploren u. Drehseife u. 50 m Geleiße
- b) **Maschinen für Zementwarenfabr.** Zement und Trochir-
maschine, Betonpflöckenform, 250 Unterlagsbretter, Zer-
kleinerungsmaschine und anderes;
- c) **eine Partie Auf- u. Brennholz** 1 Laube, sowie noch viele and.
Sachen in gutem Zustande
Albert Franke, Auktionator.

Ausschreibung.
Die an der Weisenfelder Str.
jeden. früher **Mildnerische Schenke**
auf Abbruch verkauft werden.
Verkaufsfähige Unternehmer
werden erucht, nach Einsicht-
nahme und Unterzeichnung der
Bedingungen im Bauamtamt der
unterzeichneten Deputation An-
gebote bis Freitag den 22. August
d. J. mittags 12 Uhr an die Bau-
deputation einzuweisen, in deren
Sitzungszimmer zu dieser Zeit
die Gewährung der Angebote im
Bauamtamt der oben erwähnten
Bewerber beim, deren Beschlüssen
erfolgen wird.
Der Zuschlag erfolgt binnen
2 Wochen. Bis dahin bleiben
die Bieter an ihr Angebot ge-
bunden.
Beripädet eingegangene und
ungenügend angefüllte Angebote
bleiben unberücksichtigt.
Die Auswahl unter den Be-
webern oder die Abweisung
ämtlicher Angebote bleibt aus-
drücklich vorbehalten.
Merseburg, den 14. Aug. 1913.
Die Bau-deputation.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 20. August 1913
vormittags 11 Uhr
werde ich im Osthof zur Fauten-
burg hiersehb. **1 Kleiderschrank, 1 Salontisch
und 1 Kinderwagen**
öffentlich meistbietend gegen Ver-
zahlung versteigern.
Pfleger, Gerichtsvollzieher
in Merseburg.

Zwangsversteigerung
Mittwoch den 20. August 1913
nachm. 5 Uhr
werde ich im **Schloß Schwarzen
Alders** in **Lauscha** d. Merseburg
1 kompl. **Abfahrrüstma** ohne
öffentlich meistbietend gegen Ver-
zahlung versteigern.
Pfleger, Gerichtsvollzieher
in Merseburg.

Freundliche Wohnung zum
1. Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen **Sesstraß 4.**

Freundl. Wohnung im ganz
zu vermieten und 1. Oktober
zu beziehen **Weinberg 7.**
Zu erfragen daselbst vorherige

Geräumige Wohnung, Miets-
preis 320 Mk., 1. Oktober oder
später zu beziehen. Näheres
Don 9. II.

2 Wohnungen a 300 Mk. zum
1. 10 1913 zu
vermieten. Zu erfr. **Dr. Ritter-
straße 33** oder **Friedrichstraße 16
und 18.** **Fr. Dietrich**

Eine kleine Stube
1. 1. Sept. zu beziehen **Kurzeßtr. 1, 1**

Junges Ehepaar sucht Wohnung.
Preis 40-50 Taler, zum 1. Okt.
1913 bezugsbar. Offerten unter
A T S an die Exped. d. Bl.

Mehrere Wohnungen
im Preise bis 350 Mk. per 1. Okt.
zu vermieten gesucht. Zu erfragen bei
H. Wählermeier, Weisenf. Str. 88, 1.
Ein gut möbliertes Zimmer
mit Schlafstube, auch mit
Balkon, in ruhigem Hause, ge-
sunde Lage, zu vermieten
**Weisenfelder Straße 6, 1. Tr.,
neben d. Getreides Müll.**

Besser möbl. Zimmer sofort
zu vermieten **Preuerstraße 2.**

Suche in passender Lage
in Merseburg ein zu
haben mit angrenzender Stube u.
Kammer f. **Schulden-Geschäft.**
Offerten mit Preisangabe unter
„Baden“ an die Exp. d. Bl. erb.

Von Entenplan oder in der
Nähe, oder in deren un-
mittelbarer Nähe wird ein
Gaden mit Keller
für bald zu mieten gesucht. An-
gebote unter **A Z 100** postlag.
hier erbeten.

8000 Mark hinter 9000 Mk.
zum 1. 1. oder
1. 4. 1914 auf ein Haus **gekauft.**
Branntwein 26000 Mk. Offerten
unter **M S** an die Exped. d. Bl.

Eine Partie nur einig. Wochen
gebrauchte Möbel,
als Küchenschrank, Nischenstisch,
Kleiderkasten, Stühle usw. billig
zu verkaufen
**H. Böttcher, Fischermstr.,
Hofentel 20.**

**Gutes Grammophon mit Platten,
kleiner Damenschreibtisch**
zu verkaufen. Besicht 8-10 oder
abend's nach 8 Uhr **Karlstraße 31.**

Unterhalt. Sprech Apparat
mit Platten billig zu verkaufen
mit **Libere Straße 4, 1. Tr.**

**Fast neue Konzert-Tische
sowie Geige u. Zubehör**
u. Schulen z. Selbstl. preiswert
zu ver. Wo? laut die Exp. d. Bl.

**Ein alter, eiserner Ofen,
altes Holz, Glassteine**
billig zu verkaufen **Karlstr. 35. 10.**

1 Raum mit 7 Rungen
zu verkaufen. Gegen Verzahlung
abzugeben **Wald-Drogerie.**

Moderne Transmissionen flottläufig
abzugeben
Preislisten umloht. **H. u. F. Stein-
bach, Mühlhäuser 178, 1. Zh.**

Strickmaschinen nach Arbeit, auch
Teilschläng
110 11111111
Magdeburg, Sühnebergstraße 19.

Junge Schäferhunde
haben zum Verkauf
Frankleben, Mühlberg Str. 21.

**Eine hochtragende Zug-
kuh, Saarländin**
zu verkaufen
Burgliebenau 15.

Pferdedünger z. Kauf gesucht
Ein Akkorder von Dünger
(auch anderen) während des ganzen
Jahres und kleinere gemischten
falls den als Streu verwend-
baren Torfmüll.

Treibst. No. dfr.

Ausgekämmt Damenhaar kauft
H. Treich, Friseur, Rohmarkt

Zwetschgen-
Lieferanten für 1-2-3 Waggons
sowie in 1000en sucht
**Max Matthies, Berlin,
Centralmarkthalle**

**Empfehle frische Rinds-
talgdauen**
G. Baumann, Gottschedstr. 30.

Aufmerksame
Bedienung. Mässige
Preise.

Karl Jänzer
Adolf Schäfers Nachfolger
Merseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft
für
:: Herren-Wäsche ::
Tricotagen, Shlipse
Wäsche-Anfertigung in
eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259. Grosze
Auswahl.

Solide
Qualitäten.

Blutfrische Seefische
direkt vom Fangplatze, in guter Verpackung, das Bünd von
15 Pfg. an, morgen auf dem Wochenmarkt bei
A. Becher.

Jeden Posten gesunde Pflaumen kauft
per Zentner 2,50 Mark
Anton Häring, Weisse Mauer 10.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwält: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Manufaktur
für Tapezierer billiger
Jeder Posten wird abgegeben
Merseburger Correspondent

Den geehrten Einwohnern von
Merseburg u. Umgegend die gefl.
Nachricht, daß ich mein Bau- und
Zementwarengeschäft in alter
Weise fortführen werde und bitte
auch fernerhin um weiteres Wohl-
wollen.
**A. Böttcher, Bau- und Zementwaren-
Geschäft, Telephon 327.**

Einjährige,
welche zum 1. Oktober eintreten wollen, bestimmen ihre Namen etc.
nach Vorchrift zu zivilen Breiten um rechtzeitige Lieferung
garantieren zu können, bitte Aufträge jetzt erteilen zu wollen.
Herm. Wassermeyer, Schneidermstr.
Merseburg, Weisenfelder Straße 38, 1. Tel. 212.

Leiterwagen
extra starke, kräftige Ausführung, mit und ohne
Flechten, das beste, was es gibt, empfehlen
Gebr. Seibicke, Merseburg.

Die
Buchdruckerei von Th. Rössner
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Visitenkarten	Geschäftsbriefen
Verlobungskarten	und Umschlägen
und -Briefen	Rechnungen
Glückwunschkarten	Formulare
Trauerkarten	Programm
und -Briefen	Werken und
Geschäftskarten	Zeitungsbilaggen
in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.	
Muster zu Diensten. Schnellste Lieferung.	

